

# Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

13. Jahrgang / April 2013

## Projekte, Projekte – im Internet vorgestellt

Breit ist deutschlandweit das Spektrum an Initiativen und Projekten in Kleingärtnervereinen. Es reicht von Lerngärten und Kinderparadiesen über Therapiegärten für psychisch Erkrankte bis hin zu Tafelgärten, in denen Langzeitarbeitslose Obst und Gemüse anbauen. Genauso gefragt sind ökologische und kulturelle Projekte. Dahinter steckt ein großes Engagement aller Beteiligten: Das sind natürlich die Kleingärtner selbst, aber auch Vertreter der Verbände und Kooperationspartner in Schulen und Kindergärten.

Es gibt inzwischen eine große Anzahl von Projekten und Gruppen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen. Deren Akteure könnten sich gegenseitig unterstützen, inspirieren oder ergänzen – wissen aber oft nichts voneinander. Viel zu oft gehen gute Projekte in der ständigen Informationsflut unter. Um effektiver arbeiten zu können, ist es wichtig, eine effiziente Kommunikation zwischen Projekten oder Gruppen aufzubauen und Wege zu finden, gemeinsame Ressourcen zu nutzen. Ein Schritt dahin ist die Vernetzung. Deshalb soll es Projekt-Initiatoren nun möglich sein, ihre Projekte auf einer Internet-Plattform vorzustellen. Auf [www.kleingartenbund.de/projekte](http://www.kleingartenbund.de/projekte) gibt der BDG engagierten Vereinen die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, von ihren Intentionen und ihren Erfolgen zu berichten. Denn jedes Projekt bedeutet vor allem eins: Jede Menge unbezahlte Arbeit. Erste Ideen müssen zu umsetzbaren Konzepten werden, die Infrastruktur muss überprüft und manchmal verbessert werden. Die Projekte brauchen eine fachgerechte Begleitung, nicht selten müssen Spender und Sponsoren gefunden werden.



Viel zu oft gehen gute Projekte – hier ein Leipziger Schulgartenprojekt – in der ständigen Informationsflut unter. Foto: Frank Müller, BDG

Dennoch ist es wichtig, eine effiziente Kommunikation zwischen Projekten oder Gruppen aufzubauen und Wege zu finden, gemeinsame Ressourcen zu nutzen. Ein Schritt dahin ist die Vernetzung. Deshalb soll es Projekt-Initiatoren nun möglich sein, ihre Projekte auf einer Internet-Plattform vorzustellen. Auf [www.kleingartenbund.de/projekte](http://www.kleingartenbund.de/projekte) gibt der BDG engagierten Vereinen die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen, von ihren Intentionen und ihren Erfolgen zu berichten. Denn jedes Projekt bedeutet vor allem eins: Jede Menge unbezahlte Arbeit. Erste Ideen müssen zu umsetzbaren Konzepten werden, die Infrastruktur muss überprüft und manchmal verbessert werden. Die Projekte brauchen eine fachgerechte Begleitung, nicht selten müssen Spender und Sponsoren gefunden werden.

Darum: Machen Sie mit, stellen Sie Ihr Kleingarten-Projekt im Internet vor. Treten Sie mit anderen Projekt-Betreuern in Kontakt. Denn nur so nehmen auch Politik und Öffentlichkeit wahr, was alles möglich ist, wenn sich Kleingärtner zusammensetzen und gemeinsam Ideen entwickeln. Das kommt nicht nur den Projekt-Aktiven zugute, sondern ist zugleich ein Beitrag zur Förderung und Erhaltung des Kleingartenwesens. *Thomas Wagner*  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im BDG

## Kleingärten – eine grüne Welt für alle

Lange mussten wir warten auf den Beginn des Gartenjahres. „Vom Eise befreit durch des Frühlings... – diese Goetheschen Verse waren ja nicht einmal zu Ostern voll gültig. Schlimm. Juckte es doch jeden Kleingärtner naturgemäß schon im März ganz kräftig in den Fingern.

Selber etwas pflanzen, es pflegen, zusehen, wie es wächst. Raum zum Entspannen, um Ruhe zu finden, um die Seele baumeln zu lassen. Ein Schwätzchen am Gartenzaun... man kennt sich und hilft sich gegenseitig... gemeinsam werden Feste gefeiert - soziale Integration ist im Kleingartenverein kein Fremdwort. Jeder ist willkommen - ob Familien oder Alleinerziehende, ob Kinder, Senioren, junge Leute oder ausländische Mitbürger. Egal, ob man Tulpen liebt oder Radieschen - Hauptsache, man hat Spaß am eigenen Garten und am Engagement in einer Gemeinschaft. DAS bedeutet uns allen die Kleingärtnerei!

Wir wissen: Kleingärten in der Stadt sind ein wichtiger Ausgleich für uns Städter. Manch urban-moderner Mensch belächelt

sie, die Kleingärtner mit ihrer Liebe zur Scholle. Schrebergärten gelten als ebenso spießig wie überflüssig - für Gemeinschaftserlebnisse gibt es schließlich Chatrooms, für's Gemüse den Supermarkt und für die Wochenend-Erholung das Billigticket nach Mallorca. Doch die Ansichten ändern sich. Auch im Brandenburgischen steigt das Interesse am eigenen Grün, und speziell junge Familien wünschen sich immer mehr das große Glück im kleinen Garten.

Die Nachfrage ist ungebrochen. Wenn auch nicht im Übermaß. Überall findet gerade ein Generationswechsel statt. Viele ältere Menschen geben ihren Garten auf - und junge Familien rücken nach. Die Motive: eine vergleichsweise günstige Art der Freizeitgestaltung, Naturverbundenheit und auch der Anbau von Lebensmitteln. Sandkiste, Klettergerüst, ringsum Beton - so trostlos sehen viele Kinderspielplätze aus. Anders in der Kleingartenkolonie: Hier spielen Kinder im Grünen, in frischer Luft - und abseits vom Straßenverkehr. An

Spielgefährten ist kein Mangel. Und es gibt immer etwas Neues zu sehen. Erdbeeren wachsen im Garten und nicht in der Konservendose: Kinder erleben im Kleingarten natürliche Zusammenhänge als spannendes Abenteuer, das man schmecken und riechen kann. So lernen sie spielerisch den verantwortlichen Umgang mit der Natur. Selbst Computerkids entdecken hier noch Dinge, die sie im Internet nicht finden. Kleingärten bieten eben auch viel, viel Spaß für's „junge Gemüse“. Und: Kleingärten sind Grünanlagen zum Nulltarif. Sie stehen allen zum Spazieren gehen offen; die Pflege kostet die Stadt keinen Cent. In Luckenwalde scheint's die Kommune begriffen zu haben. In Potsdam kann man manchmal daran zweifeln... Doch dazu ein andermal mehr an dieser Stelle. Jetzt haben wir Wichtigeres zu tun: Das Wetter spielt nun auch langsam wieder mit - und die Kleingärtner-Seele strahlt. Packen wir's also an...

Bernd Martin

## In dieser Ausgabe:

### Tipps und Termine

In Werder blüh'n wieder die Bäume und im Filmpark Babelsberg hat die Saison begonnen

SEITE 2

### POTSDAM:



In der Potsdamer VGS-Geschäftsstelle wurde zünftig Geburtstag gefeiert im März/Unsere herzlichen Glückwünsche für alle Jubilare des Monats April/Jahresmitgliederversammlung des VGS-Potsdam

SEITEN 3 – 5

### LUCKENWALDE:

Kleingartenverbände waren eingeladen zum Festempfang der Stadt Luckenwalde/Arbeitsplan des Kreisvorstandes für 2013/Im 80-jährigen „Eckbusch“ wird weiter gefeiert und gewählt/Glückwünsche für die Jubilare des Monats April

SEITEN 6 UND 7

### QUERBEET:



Potsdamer Fanfarenzug beginnt Saison/Das REZEPT des Monats/Humor und Rätsel

SEITE 8

## Informationen der Redaktion

Die „Märkische Gärtnerpost“ für den Monat Mai erscheint am Montag, 13.05.2013. Redaktionsschluss ist am 30. April.

Die Redaktion



## In Werder blüh'n wieder die Bäume

Zum neuntägigen Baumblütenfest in Werder (Havel) 2013 werden wieder ca. 500.000 Besucher erwartet. Es ist bereits das 134. Baumblütenfest, aber nicht immer wurde es als großes Volksfest gefeiert. 1879 aus der Taufe gehoben, sollten sich die Besucher vor allem am Höhepunkt der Baumblüte erfreuen. Schnell entwickelte sich ein Volksfest daraus und so rollten aus dem nahen Berlin Sonderzüge mit Gästen an.

Das 100. Baumblütenfest in Werder

(Havel) 1979 war das vorerst letzte Fest mit Festumzug und den vielen anderen Höhepunkten. Bis zur Wende beschränkte sich das Baumblütenfest fortan als Landmaschinenausstellung plus Rummel. Erst nach dem politischen Umbruch besann man sich wieder der Tradition.

In den Mittelpunkt wurden wieder die blühenden Obstgärten und die Obstweine gestellt. So können die Besucher Blütenrundfahrten mit dem

Bus oder der Kutsche unternehmen. Ein umfangreiches Programm auf mehreren Bühnen sorgt für beste Unterhaltung und natürlich gibt es auch einen Kirmesplatz, wo die Schausteller ihre Fahrgeschäfte und Vergnügungsbuden aufbauen. Zu den Höhepunkten zählen heute die Krönung der Baumblütenkönigin, der Festumzug, ein Baumblütenlauf sowie der „Große Werderstag“. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt.

## Babelsberg wird beben und erzittern

*Startschuss im Filmpark war am 23. März/Die Sets sind eingerichtet*

Das Warten hat ein Ende. Der Filmpark Babelsberg startete am 23. März 2013 in die neue Saison. Auf der „Bühne“ der legendären Film- und Medienstadt Babelsberg, erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches, informatives, dramatisches und unterhaltsames Programm.

„Nach einer erfolgreichen Saison 2012, mit 10% Zuschauer- und Umsatzsteigerung, befindet sich der Filmpark Babelsberg mit diesen Steigerungszahlen in der Spitzengruppe der deutschen Freizeit- und Themenparks. Wir sind auf dem richtigen Kurs und wollen weiter wachsen.“, so Friedhelm Schatz, Filmparkchef und Geschäftsführender Gesellschafter.

Die neuen Programmpunkte DOME OF BABELSBERG und DIE DREI MUSKETIERE - die Making-Of Show zum Kinofilm mit einem Investitionsvolumen von 3 Millionen Euro haben bereits in der Saison 2012 für Schub und Furore gesorgt und ihr Potential dabei noch nicht voll entfaltet. Diese Attraktionen werden auch in diesem Jahr viele Fans finden.

Die spektakuläre Stuntshow im Vulkan der Babelsberger Arena fasziniert seit nunmehr 20 Jahren die Zuschauer. Was 1993 mit der Show „Final Countdown“ und den anonymen Helden des Films begann, begeisterte seitdem



mehr als 8,5 Millionen Gäste. Die diesjährige „Lange Babelsberger Filmparknacht“ wird dieses Thema gebührend feiern und mit einem großen Spektakel aus Feuer, Explosionen, Stunts und Action begehen. Babelsberg wird beben und erzittern.

Auch die Horrornächte haben im letzten Jahr dämonisch zugelegt. „Wir entschuldigen uns bei den vielen Fans dieser großartigen Nächte für die teilweise langen Wartezeiten, denn wir wurden geradezu überrannt. Aber wir sind in diesem Jahr noch besser darauf vorbereitet“, so Friedhelm Schatz.

Und es gibt spektakuläre Neuigkeiten. Die erste Drehbuchfassung für ein „Grusical“, das der Filmpark Babelsberg

nach einer Idee und unter der Regie von Andrej Baranow und Tina Knaus produzieren wird, liegt vor. In der besonders bei Nacht mystisch schockierenden Kulisse der Vulkan-Arena wird Ende Oktober 2013 die große Weltpremiere gefeiert.

Der Filmpark Babelsberg hat mehr als 20 Programmpunkte, vier große Live-Shows, drei Kinos vom kleinen Kinosaal über das 4D-Aktionkino bis zum High end interaktiven XD-Motion Ride.

Die einzigartige Backlot-Tour über das Gelände mit dem original GZSZ Außenset, als Höhepunkt mit dem besonderen Blick hinter die Kulissen, erzählt die Geschichten, die sonst niemand erfährt.

### IMPRESSUM:

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen.  
HERAUSGEBER: medienPUNKTpotd in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e. V.;  
REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email:redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de  
Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 20.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000  
DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

# Im Märzen der Kleingärtner – der feiert Geburtstag

Geburtstagsfeste im März im Potsdamer VGS-Kreisvorstand und -Geschäftsstelle

In der Märzausgabe unserer Gärtnerpost sammeln sich immer die Jubilare des ersten Quartals des begonnenen Gartenjahres. Doch für die Potsdamer „Kreisfunktionäre“ ist gerade der März ein Monat des Feierns. Geburtstag reiht sich an Geburtstag. Allen voran geht die Jüngste im Team: Brit Meinig, Mitarbeiterin in der VGS-Geschäftsstelle, und Kreischatzmeister Wolfgang Zeidler feierten am 7. März ihre Ehrentage. Am 12. konnte Revisionskommissionsmitglied Gudrun Kurtze die Blumen empfangen. Der Stellvertretende Kreisvorsitzende Gunter Kursawe

war am 18. dran. Der Vorsitzende Klaus Sager selbst feierte am 19. und Vorstands-Beisitzer Walter Hagen schließlich am 20. März. Einen besonderen Höhepunkt konnte aber in diesem Jahr am 14. März Marion Vogel, VGS-Geschäftsstelle, feiern: ihren 50. Geburtstag. Und da ließ es sich auch der Vorsitzende des Brandenburger Landesverbandes der Gartenfreunde, Bernd Engelhardt, nicht nehmen, um ganz persönlich zu gratulieren. Bleibt uns nur noch, allen Jubilaren sehr herzlich zu gratulieren.

Großer „Bahnhof“ für Marion Vogel.



Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat April 2013 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand  
Die Redaktion

## 60 Jahre

Ilona Zeidler „Herthasee“  
Bäbel Spindler „Sonnenland“  
Doris Schönherr „Geschwister Scholl“  
Gisela Funke „Bergauf“  
Ulrich Schmidt „Bergauf“  
Wolf Gitelmann „Berliner Bär“  
Ilona Kuhr „Berliner Bär“  
Christel Holzer „Nuthestrand II“  
Anneliese Grabs „Nuth-Stern“

## 65 Jahre

Volker Lukas „Bergauf“  
Eberhard Merling „An der Wublitz“  
Manfred Jess „Unverzagt-Fliederweg“  
Christina Schönherr „Am Pfingstberg“  
Wolfgang Panther „Grüner Winkel“

## 70 Jahre

Berndt Reinhardt „Sonnenland“  
Ingeborg Lischenzky „Bergauf“  
Brigitte Horn „Unverzagt-Fliederweg“  
Egon Gässler „Am Pfingstberg“  
Monika Heinrich „Am Pfingstberg“  
Ingrid Koslowski „Nuthestrand II“  
Dieter Scherfenberg „Nuth-Stern“  
Klaus-Dieter Scholz „Katharinenholzstraße“  
Klaus Dieter Pfeil „Am Kaiserbahnhof“

## 71 Jahre

Anita Bergmann „Herthasee“  
Heide Schürer „Bergauf“  
Ilona Bellin „Bergauf“  
Regina Uhlenschaut „Unverzagt-Fliederweg“  
Margitta Orschulik „Oberförsterwiese“  
Elli Funk „Im Grund“  
Peter Ebel „Im Grund“  
Meike Meyer „Angergrund“  
Wolfgang Schenk „Süd-West“

Jutta Kuschel „Unverzagt Rosenweg“

Marianne Kerckhoff-Deutschmann

„Am Birkenhof“

Heinz Redlich „Rosenfels“

Siglinde Postelt „Unverzagt Nord“

Siegmond Schneider

„Nedlitz am weißen See“

## 72 Jahre

Joachim Rotzoll „Birnbäumenden“

Dieter Lenz „Buntspecht“

Jürgen Hunger „Bergauf“

Ina Kase „Bergauf“

Gerhard Diekmann „Waldwiese“

Margot Franzke „Waldwiese“

Margret Patitz „Unverzagt-Fliederweg“

Ilse Scholz „Süd-West“

Wolfgang Rente „Unverzagt Rosenweg“

Monika Schmidt „Unverzagt Rosenweg“

Wilfried Schulze „Unverzagt Nord“

Hugo Knechtel „Unverzagt Nord“

Christa Schuchardt „Katharinenholzstraße“

## 73 Jahre

Manfred Kodalle „Birnbäumenden“

Günter Ritter „Bergauf“

Torolf Kelle „Oberförsterwiese“

Karin Hoffmann „Süd-West“

Karl-Heinz Rode „Unverzagt Rosenweg“

Peter Hoffmann „Rosenfels“

Elke Schroth „Nedlitz am weißen See“

Rosemarie During „Am Hinzenberg“

## 74 Jahre

Heinz Hohenstein „Herthasee“

Ulrich Kausmann „Bertinistraße 12/13“

Irmtraud Lenz „Buntspecht“

Ruth Schmidt „Unverzagt-Fliederweg“

Bernhard Koske „Unverzagt-Fliederweg“

Dieter Köhler „Unverzagt Rosenweg“

Fritz Metschies „Unverzagt Nord“

Christa Schmidt „Katharinenholzstraße“

## 75 Jahre

Treua Pöhnert „An der Dahlienstraße“

Harald Pöhnert „An der Dahlienstraße“

Lieselotte Fröbel „Berliner Vorstadt“

Dietrich Fritze „Sonnenland“

Annemarie Wiegand „Bergauf“

Werner Schreiter „Am Pfingstberg“

Helmut Köllmer „Am Pfingstberg“

Ursula Reinicke „Grüner Winkel“

Helga Bauz „Nuth-Stern“

Helma Rößner „Katharinenholzstraße“

Helga Stolzenburg „Am Hinzenberg“

Georg Tischendorf „Am Kaiserbahnhof“

## 76 Jahre

Ruth Eckert „Buntspecht“

Dieter Kase „Bergauf“

Heinz Engler „Berliner Bär“

Günther Wegner „Am Pfingstberg“

Johannes Kabat „Am Pfingstberg“

Horst Kaschner „Oberförsterwiese“

Heinz Deichmann „Oberförsterwiese“

Eva Peper „Im Grund“

Günther Wagner „Im Grund“

Klaus Fritsche „Angergrund“

Renate Hasselberg

## 77 Jahre

Inge Schröder „Grüner Winkel“

Christel Briesemeister „Lindengrund“

Reinhard Nünchert „Katharinenholzstraße“

Lothar Kluge „Nedlitz am weißen See“

Richard Wagner „Am Hinzenberg“

## 78 Jahre

Manfred Steffen „Oberförsterwiese“

Erika Höft „Süd-West“

Gertrud Roschlau „Katharinenholzstraße“

## 79 Jahre

Gerda Malysch „Unverzagt Rosenweg“

Erika Meissner „Uns genügt s“

Werner Schaller „Am Kaiserbahnhof“

## 80 Jahre

Günter Suhrmann „Bergauf“

Anneliese Knispel „Bergauf“

Helga Fischer „Unverzagt-Fliederweg“

Edwin Mikolajewski „Am Pfingstberg“

Irmgard Anderson „Nuthestrand II“

Günter Krause „Unverzagt Nord“

Edith Kluge „Nedlitz am weißen See“

## 81 Jahre

Gerhard Meyer „Bergauf“

Ruth Lochter „Unverzagt-Fliederweg“

Berthold Schwobeda „Unverzagt Rosenweg“

Helga Winter „Unverzagt Rosenweg“

Erich Grunewald „Unverzagt Rosenweg“

## 82 Jahre

Sigrid Tackmann „Am Pfingstberg“

Christel Jeserig „Oberförsterwiese“

Hans-Dieter Militz „Rosenfels“

Vera Schlör „Nedlitz am weißen See“

## 84 Jahre

Günther Süßbrich „Süd-West“

## 90 Jahre

Giesela Pommeranz „Im Grund“

## Nachträglich gratulieren wir:

Gerhard Minckert und Christa Buttig zum 80. Geburtstag vom KV Berliner Vorstadt.

Monika Feil zum 71. und Klaus Sager zum 76.

Geburtstag vom Siedlerverein Seeburg e.V.

Ingrid Becker zum 75., Fritz Koswig zum 78., Hilde Rehwinkel zum 80., Werner Becker zum 71., Edda Diedrich zum 71., Jürgen Kestein zum 71. und Heinz Rehwinkel zum 80. Geburtstag vom KV „Herthasee“.

Hartmuth Wiefel zum 60., Barbara Marquardt, Heinz Marquardt, Christine Krüger zum 65., Jürgen Köpp zum 70., Werner Bertuch und Rosegard Metz zum 72., Sigrid Frick und Monika Christen zum 73., Gisela Lindner und Manfred Böse zum 74., Johannes Greber zum 76., Wolfgang Richelmann zum 77., Ulrich Metz zum 78., Kurt Wackernagel zum 85., Reinhard Heise zum 86. und Anna Trebes zum 90. Geburtstag vom KV „Nedlitz am weißen See“.

Jutta Krüger zum 70., Gerhard Bugge zum 73., Peter Schädel zum 74., Gisela Jadjinski, Dieter Kähne, Rosemarie Schulz und Ingeborg Hartz zum 75., Ramon Preuß und Ullrich Duhn zum 76., Wilfried Schulz, Dr. Achim Friedrich und Helga Blumenstein zum 77., Gerd Blumenstein zum 79., Eduard Gödecke zum 80., Helga Hohnemann, Helmut Hartz und Gerhard Noack zum 81., Klaus Heinicke zum 84., Gertrud Heinicke zum 85., Günter Scheele zum 87. und Helmut Aust zum 89. Geburtstag vom KV „Am Hinzenberg“.

Hans-Joachim Rupprich zum 60.; Ingrid Heyrald zum 70.; Heinz Sachse, Ronni Gassner und Hartmut Waigt zum 71.; Inge Matz zum 72.; Rudolf Dietrich und Elfriede Rietz zum 73.; Hans-Jürgen Greifenberg und Werner von Prondzyski zum 74.; Eva Müller zum 76.; Klaus Schikora zum 79.; Kurt Rietz zum 81.; Dr. Gerhard Zobel zum 83. Geburtstag vom KV „Am Kaiserbahnhof“.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

## Besser Wahlschlappen als gar keine Badelatschen

Ein satirischer Saunagang mit Gretel Schulze und Andreas Zieger im Kabarett „Obelisk“

Ja gut, der Papst hat uns gezeigt, dass Rente mit 85 machbar ist, ja gut, die FDP hat bei der Wahl in Niedersachsen zugelegt und Rösler konnte sein gelbes Trikot noch einmal verteidigen. Wenn das mal kein Pyrrhus-Sieg war. Wir wissen, früher oder später werden Typen in diesem Trikot der Lüge überführt und abgeführt oder sie spielen für Greuther Fürth. Und wenn das heimliche Wahlversprechen wahr ist, dass der Problem-Peer von der SPD und Frau Merkel bei einer Wahlniederlage zusammen ins Dschungelcamp gehen wollen (er aus Geldgier, sie, weil Kanzlergehalt zu gering), dann sollten wir alle zur nächsten Wahl gehen und entweder die PKK (nicht die Kurdenpartei, nein, die von Frau Schulze noch zu gründende Partei, die „Preussisch Konservativ Korrekten“ oder die SBZ (nein, nicht die Sowjetische Besatzungszone, sondern die von Herrn Zieger gegründete „Sächsisch-Buddhistische-Zentrumspartei) wählen, um diese und andere Schrecken zu verhindern. Kommen Sie und wählen Sie vor, im Programm des Potsdamer Kabarets „Besser Wahlschlappen als gar keine Badelatschen“. Termin: 20. April 2013, 19.30 Uhr.

## Feten an Himmelfahrt

Den Herrentag in Familie genießen und für jeden ist etwas dabei im Eventgarten der Villa Feodora (Ribbeckstr. 6/7, Bornstedt) wird die Saison eröffnet mit der KRUSE AG live on stage. Kinderspielparadies mit Wasserrutsche, Gummistiefelwerfen, Torwandschießen u.v.m., Bornstedter Büffel trifft auf Lübzer für die Herren, leckere Grillüberraschungen am Rost, ein erlesenes Tröpfchen präsentiert die Bacchus Weinverkostung, STIHL zeigt, womit man den Wald aufräumt und am knisternden Lagerfeuer kann dann gegen 22.00 Uhr ein ereignisreicher Tag ausklingen.

Zu Disco, Party, Tanz und Karaoke lädt die Musikerkneipe „Gutenberg 100“ an Himmelfahrt ab 20.00 Uhr in die Potsdamer Kurfürstenstraße 52 ein. Zu dieser „Donnerstags-Karaoke-Show“ gilt: Ab 20 Uhr Mutantrinken mit Happy Hour! Ab 21 Uhr gibt's richtig was auf die Ohren mit der Kultkaraoke Potsdams! Eintritt: Frei!

Turnusgemäß trafen sich die Vertreter der Mitgliedsvereine des Potsdamer VGS-Kreisverbandes am 27. März zu ihrer Jahresmitgliederversammlung im „Lindenhof“ Potsdam-Drewitz.

Die Weichen für das neue Gartenjahr sollten gestellt werden. Und dazu waren eine ganze Reihe von wichtigen Beschlüssen zu beraten und zu fassen, sowie Nachwahlen zur Kreis-Revisionskommission durchzuführen.

Ausgangspunkt war natürlich die Rechenschaftslegung des Kreisvorstandes über das zurück liegende Gartenjahr 2012. Hier konnte gleich zu Beginn der Kreisvorsitzende Klaus Sager feststellen, dass 2012 „alles in allem ein erfolgreiches für unseren Kreisverband – und das bei allen Ecken und Kanten, die es logischerweise noch gibt,“ war. „Das Plus überwog im zurück liegenden Gartenjahr 2012“, so Gartenfreund Sager. Und weiter: „Alles, was wir erreicht haben, konnten wir nur durch den hohen persönlichen Einsatz, durch das ehrenamtliche Wirken vieler Gartenfreunde packen.“ Daher bedankte sich auch Klaus Sager bei allen Ehrenämtern. Sein spezieller Dank galt dem Kreisvorstand und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Weiter den Mitgliedern der Kreisrevisionskommission. Und er würdigte im Besonderen den Vorsitzenden der Revisionskommission Klaus Firtzlaff, der nach 13 Jahren erfolgreichem und von hoher fachlicher Sachkenntnis getragenen Wirken aufgrund seiner angegriffenen Gesundheit seine Funktion abgab. Ebenso verabschiedete Sager das langjährige Revisionskommissionsmitglied Roman Nikke. Und das langjährige Vorstandsmitglied Walter Hagen, da dieser später für die Revisionskommission kandidieren sollte. Alle drei Gartenfreunde erhielten Beifall auf offener Szene für ihre bisherigen Leistungen.

### Gutes auf der Haben-Seite in 2012

Auf die Erfolge des Vorjahres eingehend würdigte Klaus Sager das Wirken



Herzliches Dankeschön für Klaus Firtzlaff (r.)

der Kreisvorstandsmitglieder Walter Hagen, Friedrich Niehaus und Andreas Vogel in der Kleingartenkommission – ehemals „Kleingartenbeirat“ – der Stadt Potsdam. „Erstens konnten wir uns in Sachen B-Plan 122 – der betrifft die Kleingärten in Babelsberg Nord – durchsetzen“, so der Vorsitzende. Was dort im Einzelnen passierte, hatte die „Märkische Gärtnerpost“ bereits in der März-Ausgabe 2013 berichtet. „Besonders wichtig ist noch, dass wir die Politik davon überzeugen konnten, dass der B-Plan heute wieder auf Platz 1 der Prioritätenliste steht,“ so der Vorsitzende.

Und Klaus Sager nannte ein zweites Beispiel: Die Stadt Potsdam wollte eine Untersuchung des Standortes rund um den Neuendorfer Anger in Babelsberg starten. Betroffen von dieser ominösen Untersuchung wären laut ursprünglichem Plan auch die Babelsberger Kleingartenvereine „Südwest“ (am Horstweg) sowie der „Angergrund“ gewesen. DAS wollte und konnte der VGS nicht hinnehmen.

„Fazit unseres Wirkens war, dass eben unsere Vereinsflächen aus dem Entwicklungsbeschluss raus genommen wurden. Damit greift der Flächennutzungsplan. Und der bedeutet Sicherheiten für die Vereine – zumindest für die Geltungsdauer des Planes,“ so Klaus Sager.

Somit konnte der VGS zwei Schwerpunkte zu Gunsten seiner Mitglieder entscheiden. Klaus Sager mahnte jedoch: „Wir wissen ganz bestimmt: Wir müssen und wir werden weiter wachsam bleiben! Und wir bauen dabei nach wie vor auf das solidarische Verhalten aller Gartenfreunde unseres Kreisverbandes.“

Dem positiv Erreichten gegenüber musste im Rechenschaftsbericht jedoch leider festgestellt werden, dass wir noch immer keine Ordnung in solche Probleme wie Wasser- und Abwasserfragen und überhaupt in Kommunalabgaben bekommen haben. Hier heißt es ebenfalls DRANBLEIBEN!

### Umlagebeschlüsse und Schulungen

Im Weiteren wurde im Rechenschaftsbericht ein besonders 2012 auch finanziell herausragendes Thema behandelt: Die Plage mit dem Eichenprozessionsspinner. „Wir haben im zurück liegenden Jahr schnell und quasi auf kurzem Wege entschieden und vor allem betroffenen Vereinen helfen können.“ Der Schatzmeister Wolfgang Zeidler informierte über die 2012 entstandenen zusätzlichen Kosten und vor allem aber darüber, dass der VGS in Sachen Eichenprozessionsspinner und anderer Schädlinge eine finanzielle Absicherung braucht für die Zukunft. So beschlossen die Teilnehmer eine Umlage zur Schädlingsbekämpfung. Parallel dazu wurde



Die neue Revisionskommission: Anneliese Niemitz, Walter Hagen und Gudrun Kurtze (v.l.n.r.)

# wachsam bleiben

des VGS-Kreisverbandes Potsdam berichtet

eine Reduzierung des bewährten Kommunalabgaben-Beschlusses (von 1985) mehrheitlich angenommen.

Weiter gehörte zu den Erfolgen des Vorjahres auch die gezielte Qualifikation ehrenamtlicher Gartenfreunde. Die Gelder eines Vereines immer ordnungsgemäß zu verwalten, ist oft eine recht komplizierte Aufgabe, die manchmal ein Ehrenamt sprengt. Vor allem verlangt diese Tätigkeit ein fundiertes Wissen. Deshalb hat der Kreisvorstand mit Unterstützung des Landesvorstandes im vergangenen September 30 Schatzmeister aus unseren Vereinen in Sachen Vereinsfinanzen geschult.

Und weiter konnten in 2012 durch den Landesverband insgesamt 33 neue Fachberater ausgebildet werden. Außerdem wurden im zurückliegenden Jahr verschiedene Maßnahmen zur Qualifizierung der Fachberatung realisiert. Klaus Sager wies darauf hin: „Beachten Sie die Ankündigungen zu derartigen Maßnahmen in der ‚Märkischen Gärtnerpost‘.“

Angekündigt hat die Gärtnerpost be-

reits Folgendes: Aufgrund oftmaliger Nachfragen veranstaltet der VGS-Kreisvorstand Potsdam für Vereinsvorstände in diesem Jahr Schulungen, die das nötige Handwerkszeug für die ehrenamtliche Tätigkeit vermitteln sollen.

## Mitgliedsbeiträge erhöht

Letztlich musste Klaus Sager jedoch auf den Parzellen-Schwund hinweisen sowie auf die daraus entstandenen finanziellen Probleme. Im Jahr 2009 gab es im Kreisverband 7.286 Parzellen in 157 Vereinen. Heute sind es nur noch 7.083 Parzellen in 147 Vereinen.

Alle kennen die Gründe dafür: Ganze Vereine mussten aufgelöst werden. Der „Lessinggraben“ in Teltow zum Beispiel oder das „Bornstedter Feld“, Teile der „Selbsthilfe 1917“ am Horstweg oder die „Berliner Vorstadt“, Die „Höhenstraße“ und der „Gutspark“ – um nur einige Anlagen oder Teile davon zu nennen, die vom „Bestand“ gestrichen werden mussten.

Das bedeutet u. a. auch, dass im vergangenen Jahr weniger Beiträge zu



Manche lasen die aktuelle „Gärtnerpost“.

verzeichnen waren. Und die Konsequenz heißt: Die fehlenden Finanzen müssen durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge aufgefangen werden. So beschlossen die Teilnehmer eine Beitragserhöhung für das Jahr 2014 mit der Aussicht, dass in den nächsten beiden Jahren jeweils wieder eine entsprechende Beitragserhöhung anstehen wird.

Abschließend wählte die Jahresmitgliederversammlung wegen des Weggangs von Klaus Firtzlaff und Roman Nicke die Kreisrevisionskommission neu. Zum Vorsitzenden wurde das vorher herzlich verabschiedete Kreisvorstandsmitglied Walter Hagen und als Kommissionsmitglieder die Gartenfreundin Anneliese Niemitz gewählt.

-bm



VGS-Kreisgeschäftsstelle  
Potsdam

Paul-Neumann-Str. 33a  
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97  
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-potsdam@tnp-online.de



Aufmerksam folgten die Teilnehmer den Ausführungen.

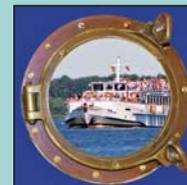


Die Frauen vom „Kaiserbahnhof“ studierten die Dokumente.



Und manche hatten ein Lächeln übrig...

## Hafenfest und Flottenparade



Nun schon zum 55. Mal

findet zum Auftakt der Hauptsaison die Flottenparade statt, in diesem Jahr am 21. April. Eine gute Gelegenheit, um einen ersten Ausflug per Schiff über die Havel und ihre Seen zu unternehmen. Um 15.00 Uhr legt die Potsdamer Flotte mit ihren acht Schiffen, angeführt durch das Flaggschiff „Sanssouci“, vom Pier an der Langen Brücke ab. Sie erwartet eine ereignisreiche und interessante Korsofahrt mit zahlreichen Informationen rund um unsere Flotte.

Anlässlich der traditionellen Flottenparade wird auch im Hafen Potsdam gefeiert. Zum Start in die Hauptsaison gibt es am 21. April ab 11.00 Uhr ein Familienfest für Jung und Alt mit vielen gastronomischen Angeboten und einem abwechslungsreichen Show- und Bühnenprogramm. Musiker, die auch auf verschiedenen Schiffsfahrten zu erleben sind, wechseln sich mit Attraktionen auf dem Wasser ab. Die spektakuläre Wakeboard-Show im Hafenbecken wird die Zuschauer begeistern. Höhepunkt im Hafen an der Langen Brücke ist natürlich die, vom Fanfarenzug Potsdam begleitete, Durchfahrt der Potsdamer Flotte.

Lassen Sie sich von den ersten warmen Sonnenstrahlen zu einem Besuch an der Langen Brücke Potsdam verführen. Der Eintritt zum Potsdamer Wasserfest ist frei.

## Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat April 2013 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand  
Die Redaktion

### 60 Jahre

Wolfgang Kraneis „Sonneneck“

### 65 Jahre

Andre Sowak „Heidekrug“  
H.-J. Nuglich „Am Weichpfuhl“

### 70 Jahre

Anneliese Wulf „Zur Mühle“  
Helga Hennig „Waldfrieden“  
Irmgard Jürgen „Eckbusch“

### 72 Jahre

Klaus Jahn „Eckbusch“

### 73 Jahre

Wolfgang Schiele „Am Weichpfuhl“  
Klaus Kandler „Sonneneck“  
Helga Eisner „Sonneneck“  
Ursula Hönicke „Flügelrad“  
Peter Weiske „Erholung“  
Dieter Bork „Eckbusch“  
Siegfried Löwe „Eckbusch“

### 75 Jahre

Marianne Klinkardt „Heidekrug“  
Christa Block „Waldfrieden“  
Paul Marsiske „Harmonie“  
Erhard Jahn „Erholung“  
Erna Böttcher „Eckbusch“

### 76 Jahre

Elfriede Rogga „Eckbusch“  
Renate Voigt „Eckbusch“

### 79 Jahre

Klaus Weigelt „Sonneneck“

### 80 Jahre

Horst Siewert „Zur Mühle“  
Heinz Hildebrand „Eckbusch“

### 81 Jahre

Ursula Billib „Eckbusch“

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

# „Es grünt so grün“ – in Luckenwalde

Ehrenamtliches Wirken der Luckenwalder Kleingärtner auf Festempfang gewürdigt

Kleingärten sind grüne Oasen der Natur, eine Bereicherung des Stadtbildes, ermöglichen soziale Kontakte, Geselligkeit und Freundschaft – das steht fest. Das weiß auch die Luckenwalder Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide. Und mehr: Kleingärten in der

Stadt sind ein wichtiger Ausgleich für Städter, die tagein, tagaus zwischen Wänden leben, bei Kunstlicht arbeiten oder klimatisierte Luft atmen. Der Kleingarten ist das eigene Stück Natur – ganz in der Nähe. Von Kleingärten profitieren alle: Kleingartenanlagen sind



ein wichtiger Teil der „Grünen Lungen“ in den Ballungsräumen. Sie bringen Licht und frische Luft in bebaute Gebiete und sorgen für ein besseres Stadtklima. Kleingartenanlagen sind unentbehrliche ökologische Inseln in der Stadt: Sie bieten Vögeln Nistmöglichkeiten und sind Lebensraum für Kleintiere wie Igel oder Frösche, für seltene Insekten und Pflanzen. Die Artenvielfalt in Kleingärten ist größer als in öffentlichen Parks.



Und schließlich: Kleingärten sind Grünanlagen zum „Nulltarif“. Sie stehen allen zum Spaziergehen offen. Die Pflege kostet die Stadt keinen Cent. All das ist der Luckenwalder Bürgermeisterin klar. Und deshalb war es folgerichtig für sie und die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Dr. Heidemarie Migulla, Vertreter der 24 Kleingartenanlagen der Stadt zum alljährlichen festlichen Empfang Anfang Februar 2013 in den



Theaterkeller einzuladen. Bürgermeisterin Herzog-von der Heide bilanzierte das zurück liegende Jahr 2012, zu dessen Erfolgen auch die Kleingärtner der Stadt beigetragen haben. Und die Bürgermeisterin gab auch einen launigen Blick in die „Glaskugel“ auf das be-gonnene Jahr 2013. Dr. Migulla erläuterte das Motto des Abends – „Es grünt so grün in Luckenwalde“ –, das stark auf die Kleingärtner zugeschnitten war: „Bereits zum elften Mal fällt mir die Ehre zu, Bürger zu begrüßen, die sich auf einem bestimmten Gebiet um das Leben in unserer Stadt verdient gemacht haben. In diesem Jahr haben wir Bürger eingeladen, die mit ihrem körperlichen, aber auch materiellen Einsatz für ein gutes Klima in unserer Stadt gesorgt haben.“ Sie dankte allen, die sich in den 24 Gartenvereinen der Stadt engagieren, die öffentliches Grün in der Stadt pflegen, Baumscheiben bepflanzen und Luckenwalde so verschönern.

Kleingartenvereine leben von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern, die einen Teil ihrer Freizeit in gemeinnützige Arbeit investieren. In aller Regel sind dies die Vereinsvorsitzenden und besonders engagierte Kleingärtner aus diesen Anlagen. Hinzu kommen noch deren Lebenspartner. Ohne deren Verständnis und das Mittragen der Ehrenamtsarbeit ihrer Partner funktioniert es nicht. Dafür hat die Stadt Luckenwalde den Männern und Frauen auf dem Festempfang gedankt. „Das war für unsere Vereinsvorsitzenden und Kreisvorstandsmitglieder ein große Ehre, für die wir uns bei der Stadt bedanken“, erklärte Kreisvorsitzender Werner Fränkler, der an der Spitze der „Delegation der Luckenwalder Gartenfreunde“ zum Festempfang stand. -bm

## Der neue Kreisvorstand Luckenwalde

Nach Redaktionsschluss fand die Jahresmitgliederversammlung des Luckenwalder Kreisverbandes der Gartenfreunde e. V. statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt: Die durch Ausscheiden notwendige Nachwahl eines Beisitzers für den Vorstand. Unser Foto: Der Vorsitzende Werner Fränkler, sein Stellvertreter Waldemar Stärk, Schriftführerin Christine Fränkler, Schatzmeister Ronny Thoms und Marcel Lange (v.l.n.r.). Ausführliche Berichterstattung in der nächsten Ausgabe.



## Kleingärtnervereine sind verantwortlich für die Fachberatung

Die Gartenfachberatung (fachliche Betreuung im Sinne § 2 Ziffer 1 Bundeskleingartengesetz [BKleingG]) ihrer Mitglieder ist eine der vom Gesetzgeber verlangten Voraussetzungen für die Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit der Kleingärtnerorganisation. Die Organisation, Durchführung und Kontrolle der Gartenfachberatung ist für die Kleingärtnerorganisationen eine gesetzliche Pflicht und liegt nicht etwa in ihrem Ermessen.

Eine fehlende, unzureichende oder dem BKleingG zuwiderlaufende Gartenfachberatung kann zum Verlust der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit für den Verein mit den daraus resultierenden negativen Rechtsfolgen führen.

Die Realisierung der Gartenfachberatung liegt also ganz klar in der Verantwortung der Vereinsvorstände. Daraus folgt, dass immer dann, wenn kein Gartenfachberater im Verein tätig ist, der Vorstand diese Aufgabe selbst wahrzunehmen hat. Daher liegt es im eigenen Interesse, dass aus den Reihen der Vereinsmitglieder Gartenfreunde als Gartenfachberater gewonnen wer-

den, die über das notwendige Fachwissen, Autorität und Fähigkeiten zur Wissensvermittlung verfügen und Freude an der Ausübung dieser vielseitigen Tätigkeit mitbringen. In größeren KGV ist es sinnvoll, mehrere Gartenfreunde für die Tätigkeit als Gartenfachberater zu gewinnen und eine Fachberatergruppe zu bilden.

Es versteht sich von selbst, dass der Gartenfachberater, wenn er sich auch schwerpunktmäßig auf die Berater-tätigkeit für den Anbau, die Pflege und den Schutz zulässiger Gartenkulturen

und die Einhaltung der Bestimmungen über den Boden-, Umwelt- und Pflanzenschutz konzentriert, Probleme der Gartengestaltung – und damit auch der Errichtung von zulässigen Anlagen und Einrichtungen – über die damit berührten rechtlichen Probleme fundierte Kenntnisse haben muss. Aufgabe der Gartenfachberaters kann es jedoch nicht sein, der Gartenfachberatung zugleich den Charakter einer Rechtsberatung oder gar die Schlichtung von Streitigkeiten unter den Gartenfreunden vorzunehmen. *Bernd Martin*



*Ingo Steinicke leitet derzeit im Kreisvorstand die Fachberatung.*

## Aus dem Arbeitsplan des Kreisvorstandes

Auf seiner Sitzung am 20. Februar 2013 hat der Vorstand des Kreisverbandes der Gartenfreunde Luckenwalde u. a. seinen Jahresarbeitsplan für das begonnene Gartenjahr 2013 verabschiedet.

Schwerpunkt bilden natürlich die Sitzungen des Vorstandes. Sie finden regelmäßig am 3. Mittwoch eines jeden Monats in der Geschäftsstelle statt. Beginn 16.00 Uhr. In den Sommermonaten werden die Vorstandssitzungen in verschiedenen Gartenanlagen des Kreisverbandes mit Gartenbegehungen

durchgeführt. Die Begehungen werden mit den Vorsitzenden der Anlagen abgestimmt.

Die Jahresmitgliederversammlung ist in diesem Jahr eine Wahlversammlung. Sie findet am 6. April 2013 (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, die Redaktion) in der Kleingartenanlage „Eckbusch“ statt. Sollte das Interesse bestehen, wird im Herbst eine weitere Informationsveranstaltung für Vorsitzende und Schatzmeister durchgeführt.

Der Vorstand des Kreisverbandes wird

eine Informationsfahrt zu den Schau- und Leergärten nach Berlin/Marzahn durchführen. Der Termin dazu wird noch festgelegt. Die Fachberatungen bzw. Veranstaltungen in den einzelnen Gartenanlagen sollen durch die Vorsitzenden selbst mit dem Fachberater des Kreisverbandes organisiert werden.

Und ein wichtiger geplanter Termin: Die diesjährige Weihnachtsfeier findet am 07.12. in der Gaststätte „Zum Eichenkranz“ in Kolzenburg gemeinsam mit den Schatzmeistern statt.

## Leserpost aus dem „Eckbusch“

Die ersten Feierlichkeiten sind vorbei, wie in der März-Ausgabe der „Märkischen Gärtnerpost“ ganz ausführlich ... berichtet wurde. Herzlichen Dank für den tollen Bericht. Gartenfreunde, die ihren Garten seit über 40 Jahren bearbeiten, waren unsere Ehrengäste bei der Festveranstaltung am 9. Februar. Wir verlebten sehr angenehme Stunden, wobei über alte Zeiten geplaudert wurde. Doch auch für alle anderen Gartenfreunde wird es einen Höhe-

punkt in diesem Jubiläumsjahr geben. Sie werden am 25. Mai Gelegenheit haben, gemeinsam unser Frühlingsfest anlässlich des 80. Jahrestages unserer Anlage zu feiern.

Doch es wird nicht nur gefeiert in diesem Jahr. Mit unseren Gärtnern sind auch die Vorstandsmitglieder alt geworden. Und es wird Zeit, dass junge Leute das Geschick unserer Anlage in die Hand nehmen. Deshalb findet am Sonnabend, 20. April 2013, um 10.00

Uhr, unsere Jahreshaupt- und Wahlversammlung statt. Hierzu sind alle Gartenfreunde ganz herzlich eingeladen, um unseren jungen Kandidaten ihre Stimme zu geben. Der neue Vorstand wird sicher mit viel Einsatzfreude neue Ideen in die Gemeinschaftsarbeit einbringen. Damit auch die nächsten Jahre erfolgreich für unsere Anlage sind und wir noch den 100. Jahrestag feiern können.

*A. Schmidt, Schriftführerin*



### KVG-Kreisgeschäftsstelle Luckenwalde

An der Krähenheide 3  
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05  
Fax: 03371/40 28 34

[www.kvg-luckenwalde.de](http://www.kvg-luckenwalde.de)

### Luckenwalder Kneipennacht

Am Samstag, den 05. Mai 2012, findet ab 19.30 Uhr die diesjährige Luckenwalder Kneipennacht in insgesamt 13 Kneipen, Bars und Gaststätten statt. 13 Mal beste Live-Musik gibt es für nur 1 Mal Eintritt! Auch in diesem Jahr gibt es die Eintrittsbändchen für 10 € im Vorverkauf und 12 € an der Abendkasse.

Ein erstes besonderes Highlight findet in diesem Jahr noch vor dem eigentlichen Beginn des Abends in den Kneipen statt. Ab 19 Uhr geht es auf der Wiese vor der Kunsthalle (Haag) unter freiem Himmel bereits hoch her. Zum Auftaktevent der Kneipennacht 2012 wird hier das beliebte und bekannte Ensemble Trommelfieber unter Leitung von Steffen Klämbt dem Publikum einheizen. Außergewöhnlicher Rhythmus, Power und Kreativität lassen hier niemanden still stehen oder sitzen. Mit Samba- und Marschelementen und noch vielem mehr verspricht Trommelfieber wieder eine atemberaubende Show! Der Besuch des Open-Air-Auftaktevents ist kostenfrei - für kühle Getränke und leckeres Gegrilltes ist gesorgt. Direkt im Anschluss starten ab 20.30 Uhr an der Wiese vor der Kunsthalle die Shuttle-Busse zu allen teilnehmenden Kneipen und Bars. Zur Aftershowparty in den späten Abend- und Nachtstunden lädt in diesem Jahr wieder das Luckenwalder Bergschlösschen: hier kann bis um 05 Uhr morgens gefeiert und getanzt werden - bis 03.00 Uhr mit Live-Musik von Monte Cristo und anschließend mit bester Disko- und Tanzmusik vom Plattenteller.

## Saisoneröffnung des Fanfarenzugs Potsdam am 1. Mai

Traditionell startet am 1. Mai, 14:30 Uhr, im Stadion Luftschiffhafen, die Saisoneröffnung der SG Fanfarenzug Potsdam, dazu lädt der Fanfarenzug Potsdam alle recht herzlich ein. Der Fanfarenzug zeigt, seine neue Show an der natürlich in der Winterzeit wieder verbessert und neue Figuren eingeübt wurden. Auch der Nachwuchs zeigt wieder seine eigene Show- diese schöne Tradition ist für die jungen Mitglieder bei der Saisoneröffnung der Erste große Auftritt vor einem zahlreichen Publikum.

Nach den Erfolgen in der WM der Marching Show Bands 2012 in Kanada ist die Mannschaft durch neue musikbegeisterte Kinder und Jugendliche wieder gewachsen. Der Fanfarenzug Potsdam bekommt musikalische Unterstützung vom Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt, dem Trompeter Showkorps „Leinegarde“ aus Neustadt bei Hannover und dem Fanfarenzug aus Großbräsen. Also: Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze.

### 50 Jahre alt und kein bisschen leiser

Der Fanfarenzug Potsdam wird am 30. Juni 2013 50 Jahre alt und hatte in all diesen Jahren fast 4000 Mitglieder. Die Festveranstaltung ist Ende September vorgesehen. Am 1. Juni 2013 findet die jährliche Fanfaronade in Potsdam statt. Die Fanfaronade ist der größte europäische Leistungsvergleich in Marsch und Show für Naturtonfanfarenzüge. Dieser Tageswettbewerb findet im Stadion des Sportparks Luftschiffhafen statt und ist jedes Jahr ein sehr spannender und interessanter Wettkampf. Alle Potsdamer und ihre Gäste sind herzlich an diesem Tag im Stadion Luftschiffhafen eingeladen um die Daumen für ihren Favoriten zu drücken. Nicht nur bei einem Fußball- oder Eishockyspiel rockt das Stadion auch hier bei der Fanfaronade geht die Post ab und das auch noch mit viel Musik und Show. Eine internationale Jury vergibt die begehrten Punkte, Pokale und Medaillen. Die Jury vergibt auch Punkte für ein be-

stertes Publikum- hier ist jetzt ein faires Potsdamer Publikum gefragt. Und das das die Potsdamer können haben sie zu den Weltmeisterschaften 2001 und 2010 in Potsdam gezeigt.

Im Juli 2013 fährt der Fanfarenzug Potsdam zum World Music Contest (WMC) nach Kerkrade/NL. Dieser Wettbewerb findet alle vier Jahre in Kerkrade über mehrere Wochenenden statt. Am 13. - 14. Juli startet der FZ Potsdam und hat hier im immer ausverkauften Stadion mit 25 000 Zuschauern schon viele Erfolge und Preise gewonnen. Allein das begeisterte und mitgehende Publikum im Stadion ist ein einmaliges Feeling für jeden Teilnehmer. An diesen Tagen ist die Stadt Kerkrade eine einzigartige Musikbühne. Seit über fast 50 Jahren existiert der Fanfarenzug Potsdam. Für das Erlernen der Instrumente Fanfare und Trommel muss man kein musikalisches Wissen mitbringen nur Lust und Freude. Wer einmal in der Gruppe mitten auf dem Rasen im musikalischen Wettkampf steht und das Feeling erlebt, der möchte nicht mehr weg. Eine bessere musikalische Freizeitbeschäftigung an der frischen Luft gibt



es nicht. Zweimal zwei Stunden in der Woche ist Gruppentraining im „Treffpunkt Freizeit“ und am Sonnabend treffen sich alle Mitglieder zum Gesamttraining im Stadion Luftschiffhafen oder in der Ballhalle. Übrigens kann man einen Monat kostenlos an einem Schnupperkurs teilnehmen.

### Unser Rezept des Monats mit Blick auf die Grillsaison:

## Ketchup – „handmade by...“

### Zutaten für 500ml Ketchup

- 650 g Tomaten
- 150 g rote Zwiebeln
- 3 Knoblauchzehen
- 5 Pimentkörner
- 1 Zimtstange
- 2 Sternanis
- 1 getrocknete Chilischote
- 100 ml Rotweinessig
- 50 g Rohrzucker
- 2 TL Speisestärke



Kochen bringen und weitere 10 Minuten unter Rühren kochen.

Speisestärke in etwas kaltem Wasser glatt-rühren.

Stärke in den kochenden Ketchup geben, leicht binden und kurz aufkochen lassen.

Kochend heiß in sterilisierte Einweck- oder Schraubgläser füllen und sofort verschließen.

### Der Unterschied macht es

Ketchup ist nicht gleich Ketchup. Es gibt Tomaten-Ketchup, Gewürz-Ketchup und Curry-Ketchup. Wobei Tomaten-Ketchup immer die Basis für die anderen beiden Varianten ist.

Sie wollen Curry-Ketchup selber machen? Dann fügen Sie ihrem Tomaten-Ketchup Curry und ein wenig Senf zu.

Unter Gewürz-Ketchup werden alle Arten von Ketchup verstanden. Experimentieren Sie beim Curry-Ketchup und Gewürz-Ketchup ruhig ein bisschen rum. Haben Sie einmal „ihren“ Ketchup gefunden, füllen Sie ihn in schöne Weck-Gläser, binden eine Schleife drum und versehen ihn mit einem Etikett, z.B. mit der Aufschrift „Handmade by...“. Und schon wird er zum tollen Mitbringsel für die nächste Grill-party.

### So geht's!

Tomaten waschen und die Stielansätze keilförmig herausschneiden. Zwiebeln und Knoblauch schälen.

Alles in der Küchenmaschine, in einem Standmixer oder mit einem Stabmixer fein pürieren.

Das Püree in eine tiefe Pfanne oder einen Topf geben. Gewürze zufügen, zum Kochen bringen und bei kleiner Hitze unter häufigem Rühren etwa 35 Minuten offen einköcheln lassen.

Das Püree durch ein nicht zu feines Sieb in einen zweiten Topf streichen.

Essig und Zucker dazugeben. Erneut zum

## Für unsere Rätselfreunde

hochprozentige Lösung	Gericht (französisch)	tiefe Ehrerbietung, Kotau	Fabrik	eine Blume; ein Gewürz	Maßeinheit der Temperatur	mäßig langsames Musikstück
↳	↳		↳		↳	
Organ des Harnsystems	↳			Stadt am oberen Kocher		Gipfel der Berner Alpen
schädlicher, toxischer Stoff		Buch für erste Eintragungen				
↳			Geheimgericht		Bindewort	
Decken-, Wandverkleidung aus Holz	↳					
Schwanzlurch	Lehrling (Kurzwort)	Stadt im Sauerland (NRW)	Wasservogel	↳		
↳						
Ungeordnetes	Mostert, Mostrich		ein Blutgefäß	↳		
↳			lateinisch: König			
Strauchfrucht	↳					
↳						
innerhalb	spaßige Grimasse					

	T	W	
O	B	E	R
H	O	H	E
E	I	T	
E	G	E	R
I	N	R	I
G	E	P	O
L	T	E	R
E	L	A	N
Z	R	A	
H	R	B	E
G	E	G	U
D	E	K	A
D	E	I	R
N	A	T	U
R	E	I	N
L	U	U	
C	H	A	R
M	E		
A	U	O	H
U	S	E	D
O	M		
T	R	O	S
T			

Auflösung vom März

## RundumService für Ihren Garten

- Baumschnitt
- Baumfällung
- Berechnungsanlagen
- Gartengestaltung
- Heckenschnitt
- Rasenpflege
- Zaunbau

www.Gaertner-Ray.de  
 Funk: 0174-9414034  
 Tel: 033831-31000  
 Fax: 033831-31113